

Kleiner Eisenbahngesellschaften und Strecken

Dillenburg projektiert. Schließlich wurde nur die Strecke Cölbe - Laasphe nach der Verstaatlichung in das vorhandene Streckennetz eingepaßt.

Cö/be- Laasphe 7.3.1880

Laasphe - Amalienhütte - Wallau - Ludwigshütte - Biedenkopf - Wilhelmshütte -
Carlshütte - Buchenau - Brungershausen - · Caldern - Sterzhausen -
Goßfelden - Sarnau - Cölbe [- Marburg, Anschluß an die MWE]
Cölbe - Kirchhain/Alsfeld [Verbindungsstück zwischen Marburg und
Treysa]

Lippstadt-Warsteiner Eisenbahn-Gesellschaft

Die Warstein-Lippstadter Eisenbahn-Gesellschaft erhielt am 24.3.1882 ihre Konzessionsurkunde

Lippstadt - Warstein 24.3.1882K

Lippstadt - Meschede - Wennemen - Warstein 1883E

Nederlandsch-Hannoversche Spoorweg-Maatschappij,

Rheine - Enschede

Zevenaar - Enschede - Gronau - Burgsteinfurt - Rheine [Verbindung zur hannoverschen und Westfälischen Eisenbahn]

Noordbrabantsch-Duitsche Spoorweg-Maatschappij

Die Erteilung der Konzession zum Bau der Bahn von der niederländischen Grenze nach Wesel erfolgte am 14.1.1872. Im Vertrag zwischen der in Rotterdam domizilierten Gesellschaft und der Maatschappij tot Exploitatie van Staatsspoorwegen vom 12.3.1919 wurde letzterer der Betrieb übertragen.

Boxte/- Wesel 14.1.1872K

Wesel - Büderich - Birten - Xanten (West) - Labbeck - Uedemerbruch -
Uedemerfeld - Uedem - Kalbeck - Goch - Gennep - Bortel 1878E

Rhein-Weser Eisenbahn-Gesellschaft

28.9.1836 gegründet, erhielt sie bei der Konzessionsvergabe aufgrund ihres umfassenderen Entwurfs den Vorzug vor der im Juli 1836 gegründeten Elberfeld-Wittenschen Eisenbahn-Gesellschaft. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten mußte im Mai 1839 die Liquidation eingeleitet werden, die sich wegen der Veräußerung

Kleiner Eisenbahngesellschaften und Strecken

schon erworbener Grundstücke und Betriebsmittel bis 1843 hinzog. Die geplante Verbindung des Rheins mit der Weser wurde schließlich 1847 von der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft realisiert.

Düsseldorf - Minden

Köln/Deutz - Mülheim - Düsseldorf - Minden [Alternativen über Duisburg - Hamm oder Elberfeld - Soest]

Schlebusch-Harkorter-Eisenbahn

Die auf Initiative Harkorts 1829 gebaute Pferdebahn verband mehrere Zechen im Schlebuscher Revier. Die Bahn fungierte dabei nicht als Transportunternehmerin, sondern als Zwischenhändlerin, die die Kohlen von den angeschlossenen Zechen auf- und dann weiter verkaufte. Später ging die Bahn aus Harkorts Besitz auf die Zeche Trappe über, deren Förderwagentyp sie auch übernahm (100 Wagen).

Eisenbahnprojekte

Bochumer Eisenbahn-Gesellschaft

Seit der Festlegung der Köln-Mindener Bahnstrecke hatten die Bochumer Zechen reklamiert, beim Eisenbahnbau übergangen worden zu sein. Ein Bochumer Eisenbahnkomitee forderte bereits 1849 die Anlage einer Bahnlinie ausgehend von Witten nach Bochum und von dort über Wattenseid, Steele und Essen weiter in Richtung Rhein. Die Anbindung wurde jedoch erst 1858 mit dem Bau der Linie Witten - Duisburg durch die BME geschaffen.

Elberfelder Eisenbahn

Am 18.7.1830 wurde der Bau-Kondukteur Pickel vom Innenminister mit den Vorarbeiten einer Eisenbahnverbindung der Ruhrkohlenfelder mit den Städten Elberfeld und Barmen beauftragt. Bis Ende 1832 lagen die Pläne vor, wurden aber nicht realisiert.

Emmerich - Münster - Paderborn

Emmerich - Bocholt - Coesfeld - Münster - Warendorf - Rheda - Wiedenbrück - Rietberg - Delbrück - Neuhaus - Paderborn

Enschede - Karlshafen

Enschede - Glanerbrück - Ochtrup - Münster - Bielefeld - Detmold - Karlshafen
[Proj. 1862)